



Maribor Glasnik

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon: 24
Besugspreise:
Abholen, monatlich Din 20.—
Zustellen „ „ „ 21.—
Durch Post „ „ „ 22.—
Ausland, monatlich „ 30.—
Einzelnummer Din 1 bis 2.—
Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-
namenabtrag für Slowenien für minde-
stens einen Monat, außerhalb für mindestens
drei Monate einzureichen. In beantwortete
Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
Internationale in Maribor bei der
Administration der Zeitung, Jurčičeva
ulica 4, in Ljubljana bei Slovenska
Company, in Zagreb bei Im-
pression d. d., in Graz
b. Kienrich, Kollinger,
in Wien bei allen
Anzeigen-
stellen.

Nr. 256

Maribor, Freitag den 11. November 1927

67. Jahrg.

Trianon und die Woiwodina

F. G. Der Haß der politischen Parteien ist grenzenlos in diesem Lande. Er geht, wenn es ihm paßt, auch über die Notwendigkeiten des Gesamtstaats hinweg, und diese traurige Tatsache trat auch gelegentlich der Gemeindevahlen in der Woiwodina in ihrer ganzen Unabänderlichkeit zutage. Jahre sind verstrichen seit der Gründung des Königreiches, aber den Bewohnern der Kornkammer war es nicht gegeben, die nach dem Umsturz suspendierte Gemeindeautonomie wieder in ihren Rechten eingesetzt zu sehen. Die von der jeweiligen Regierung ernannten Gemeindevoten betrieben in den materiell wohlhabenden Stadt- und Landgemeinden der Woiwodina jahrelang ausschließlich Parteipolitik, das Vermögen der Gemeinden schrumpfte, unkontrolliert, zusammen, da die kleinen Machthaber in den Gemeindestufen dem Leitsatz huldigten: Der Himmel ist hoch und der Jar ist weit! Die Bevölkerung, die in fiskalischer Hinsicht nachgerade mit Weinschrauben bedacht wurde, hatte, insoweit das System nicht gesehlich irgendwie umgestoßen wird, nur einen Wunsch: die neuerliche Befreiung der Gemeinden durch ihre gewählten Repräsentanten.

Es war, gottlob, ein anerkennungswürdiger Beschluß der Regierung, das Gemeindevotum in die Woiwodina in eine demokratisch regierte Provinz zu verwandeln. Die Wahlen vom 6. November haben jedenfalls den Beweis erbracht, daß das jahrelange Aufschieben der Wiedereinführung der Gemeindeautonomie ein Fehler von größter staatspolitischer Tragweite gewesen ist. Unsere politischen Parteien wollen die Wiedergutmachung an diesem Tage nicht im Hinblick auf ihr Eigenlich-Wesentlichstes anerkennen. Sie sehen nur „Mißerfolge der Nationalen“ und „Fortschritte der demokratischen Parteien“. Die Tatsache, daß die Woiwodina diesmal ihr zahlenmäßig ethnographisches Verhältnis zu Jugoslawien ausgesprochen und damit die Trianon-Revisionsisten mit Viscount Rothermere an der Spitze desamouliert hat — diese Tatsache ist von der fanatisierten Presse gar nicht beachtet worden.

Die Gemeindevahlen haben vor allem gezeigt, daß die Magyaren ethnographisch keinen zusammenhängenden Komplex bewohnen und vielmehr zwischen Serben und Deutschen eine stellenweise unterbrochene Diaspora bilden. Wenn in der Gemeinde Sogor (d. i. die nördlichste Gemeinde oberhalb von Subotica) die Magyaren von 1438 abgezogenen Stimmen nur 43, a. demnach von 30 Mandaten nur 12 erhielten, beweist so ziemlich alles. Sogor liegt knapp an der ungarischen Grenze. 1004 Wähler haben ihre Stimmen für die slawischen Parteien abgegeben. Ähnliche Ergebnisse liegen aus nahezu allen Bezirken vor, obwohl nicht geleugnet werden darf, daß in einigen Gemeinden die Magyaren bis zu 60% der Sitze erobern konnten. Die Deutschen wiegen in den Minderheitsgemeinden fast überall auf. Stellenweise waren die Magyaren als magyarisch-demokratische oder als magyarisch-radikale Partei aufgetreten, aber nirgends läßt sich in der Woiwodina die Sehnsucht nach einer Einverleibung in die Grenzen der ungarischen Krone verfolgen. Weder bei den Magyaren noch weniger bei den Deutschen, die den Druck des Verhältnisses nach Europa im Westen fühlen. Die Gemeindevahlen in der Woiwodina haben bewiesen, daß die Trianon-Frage dieser Provinz

Die Auslandsreise unseres Außenministers

Entrevue Mussolini—Dr. Marinković?

o. P a r i s, 10. November. Nach Informationen aus diplomatischen Kreisen wird der jugoslawische Außenminister Dr. Marinković nach seinen Pariser Besprechungen mit Briand nach London abreisen, um mit Chamberlain eine Reihe von Südostfragen zu besprechen. Die Details seiner Londoner Reise werde Dr. Marinković mit dem Pariser englischen Gesandten besprechen. Wie verlautet, werde Dr. Marinković in London die Versicherung des jugoslawischen Friedenswillens und der Friedensbereitschaft abgeben, mit besonderer Berücksichtigung der italienischen und der bulgarischen Außenpolitik.

„Petit Parisien“ erzählt, daß der jugoslawische Außenminister nach Beendigung seiner Londoner Reise nach Rom abreisen werde, um dortselbst mit Mussolini zusammenzutreffen. Der römische Gesandte Jugoslawiens, A. Lič, soll bereits den Auftrag erhalten haben, diese Entrevue Mussolini-Marinković vorzubereiten. Die Entrevue sei in erster Linie auf die Bestrebungen Englands zurückzuführen, welches ein Interesse daran hätte, daß die zwischen Italien und Jugoslawien schwebenden Fragen eine endgültige Vereinigung erfahren.

Sitzung der Skupština

o. B e o g r a d, 10. November. Die für heute um 10 Uhr anberaumte Plenarsitzung der Skupština konnte zur angelegten Stunde wegen Mangels des Quorums (der nötigen Anzahl der anwesenden Abgeordneten) nicht rechtzeitig eröffnet werden. Im Sitzungssaal waren höchstens 30 bis 40 Abgeordnete versammelt. Die Opposition protestierte gegen die Inangriffnahme der Tagesordnung, worauf der Vorsitzende die namentliche Verlesung der Abgeordneten anordnete. Inzwischen begann sich der Saal füllte, so daß um 11 Uhr etwa 180 Abgeordnete versammelt waren und die Beschlußfähigkeit von der Opposition nicht mehr angeklöpft werden konnte.

An der Tagesordnung war die Interpellation des sozialdemokratischen Abgeordneten B e t e j a n in der Frage der Ar-

beitsbüren, des Gesetzes zum Schutz der Arbeiterschaft und der Arbeitslosenunterstützungen. Der Interpellant betont, daß die Arbeiterschaft bereits 40 Millionen Dinar an Beiträgen für die Arbeitslosenunterstützung geliefert hätte, doch hätte die Regierung trotz aller Urzungen bis heute noch kein Statut über die Verwaltung und Verwendung dieses Fonds ausgearbeitet. Dasselbe gelte in der Frage der Arbeitsbüren. Redner fordert die dringliche Lösung dieser für die Arbeiterschaft so dringlichen Lebensfragen.

Der Minister für soziale Fürsorge Dr. G o s a r beantwortete die Interpellation, indem er in seiner Rede alles erwähnte, was in dieser Hinsicht getan und nicht getan worden ist.

Die Sitzung dauert bei Schluß der Redaktion noch an.

Der Prozeß gegen Manoilescu

o. B u k a r e s t, 10. November. Heute um acht Uhr früh begann vor dem hiesigen Militärgericht der Hochverratsprozeß gegen den ehemaligen Unterstaatssekretär Manoilescu. Die Anklage erstreckt sich neben Hochverrat auch auf versuchten Anschlag auf den mitterjährigen König Michael. In Regierungskreisen ist man bestrebt, den Prozeß so bald als möglich zu Ende zu führen, und er dürfte höchstens zwei Tage in Anspruch nehmen. Das Urteil dürfte schon morgen in später Nachtstunde verkündet werden. Das Gesetz zum Schutze des Staates sieht für das von Manoilescu begangene Vergehen die Todesstrafe vor. Die Regierung wollte sich auch des ehemaligen Unterrichtsministers im Kabinett Averescu, Oktavian Goga, bemächtigen, doch wurde er wegen Mangels an Beweisen und auf Intervention des Generals Averescu freigesprochen. Die liberale Presse führt jedoch in ihren Verächtlichkeiten fort und bezeichnet Goga als den eigentlichen Urheber der Manoilescu-Affäre.

Die Verteidigung des angeklagten Manoilescu wird durch den Trianon-Vertrag, sondern auch durch den Willen der Bevölkerung gestützt.

lesen setzt sich aus den hervorragenden Juristen Rumaniens zusammen, mit Prof. Torga an der Spitze. In informierten Kreisen verlautet, daß Torga in seiner Verteidigungsrede gewisse Enthaltungen machen wird, durch die eine Reihe von führenden Männern der Regierungspartei schwer kompromittiert werden soll. In ganz Rumänien herrscht für den Prozeß das größte Interesse. Die Regierung hat die strengste Zensur eingeführt. Man wird aus dem Prozeßmaterial nur das veröffentlichen dürfen, was der Regierung genehm ist. Die Verzögerung der freiwillig mitschenden Entlohnungsagentur wurde vom Gerichtshof abgelehnt. Der Prozeß wird ausschließlich auf Grundlage des beschlagnahmten Dokumentenmaterials geführt werden.

Eine neue parlamen- tarische Einheit

o. B e o g r a d, 10. November. Gestern abends wurde nach vorher erfolgten Besprechungen der Führer beider Gruppen die Schlusssession über die Gründung einer „Bauernparteilich-demokratischen Koalition“ redigiert. Die Resolution wird heute einer gemeinsamen Sitzung des bauernteilich und des selbständig-demokratischen Klubs unterbreitet werden. Nach Ge-

Kino Apolo.

Ab Donnerstag

Der Seetiger

(„Die Rivalen des Ozeans“)

Ein wunderbares Seedrama spannenden Inhaltes. 13399

Amerikanische Kor- ruption



Der Delmagnat Sinclair mit seinem Anwalt Freitag mußte der Teapot-Dome-Prozeß gegen den Delmagnaten Sinclair abgebrochen werden, da sich herausstellte, daß die Geschworenen bestochen werden sollten. — Hautsuchungen haben ergeben, daß sämtliche Geschworene seit Beginn des Prozesses überwacht wurden. Detektive haben die genaue finanzielle Lage aller Geschworenen untersucht, etwaige Schulden und Hypotheken, die die Geschworenen aufstehen hatten, aufgekauft und nach sonstigen Druckmitteln gegen Geschworene bei ihren Arbeitgebern gesucht. Es sollen nun neue Geschworene an ihre Stelle treten, bevor der Prozeß weitergeführt wird.

Genehmigung durch diese Instanz tritt die Resolution über die Gründung der neuen parlamentarischen Fraktion in Kraft. Beide Parteien verpflichten sich, in keine Regierung einzutreten, die nicht mit dem bisherigen Regierungssystem brechen wollte. Keine der beiden Parteien darf ferner mit einer dritten Partei in Verhandlungen treten, ohne sich vorher mit der Koalitionspartnerin darüber verständigt zu haben.

Börsenberichte

2 j u b l j a n a, 10. November. (Devisen.) Berlin 1355.50; Zürich 1095.50, Wien 802, London 276.75, New York 56.75, Prag 168.425, Triest 300.25. — G e f f e t e n (Geld): Cefisla 164, Laibacher Kredit 133, Erste kroatische 890, Kreditanstalt 160, Bero 133, Ruze 280, 295, Kroatische Industrie 375, Baugesellschaft 56, Sekir 104. — S o l j m a r k t: Tendenz unverändert. Abbruch 2 Waggon Eisenbahnen, 1.80 m., 13x18x19, franko Waggon Grenze 19; 1 Waggon Buchenklöße, scharfklantig, parabol, beschitten, von 2 m. aufwärts, 10% von 1—1.90 m., von 14 cm. Breite aufw., 75% 1 a, 25% 2 a, 17, 40, 60 m., franko Waggon Verladung 800. — G a n b m. R o d u l t e: Tendenz für Korn unverändert, für Mais fest. Keine Abschlüsse.

Nachrichten vom Tage

Der Zagreber Spionage-Prozess

Spionage zugunsten Sowjet-Russlands. — Ein Monstre-Prozess in Sicht.

Aus Zagreb, 9. d. M. wird berichtet: Der heutige „Orvat“ schreibt: „Wie wir erfahren, wird dieser Tage in Zagreb ein Monstre-Prozess wegen Vergehens gegen das Vaterland beginnen, in dem der Handelsreisende Ivan Prut aus Split, der Hauptmann i. R. Milan Prizanic und der Privatbeamte Ivan Meniga aus Zagreb angeklagt sind.

Man erinnert sich noch an die vor einigen Monaten erfolgten Verhaftungen, bei deren Gelegenheit die Polizei „im Interesse der Untersuchung“ keine Mitteilungen an die Öffentlichkeit ergoß. Die Presse nachrichten über diesen Fall waren nur spärlich, und man erfuhr etwas mehr, als das genannte Blatt dem Gericht übergeben wurde. Man sprach damals von geheimnisvollen Zusammenkünften im Café „Medusa“ usw., aber mehr konnte damals nicht in Erfahrung gebracht werden.

Wie wir nun erfahren — schreibt der „Orvat“ — wird die Staatsanwaltschaft gegen die Genannten dieser Tage die Anklage nach § 86, lit. b des Strafgesetzes (Hochverratsmaß 20 Jahre Kerker) erheben. Die Angeklagten sollen mittels sowjetischer Agenten Berichte über die jugoslawische Militärmacht, namentlich aber die Luftstreitkräfte, nach Wien gesandt haben.

Der Prozess dürfte vor dem großen Sachsen-Senat abgewickelt werden. Als Verteidiger Meniga wird Dr. Keric genannt, ferner Dr. Zimmermann.

An der Verhandlung wird eine endlose Reihe von Zeugen teilnehmen, ferner militärische Sachverständige, mehrere Offiziere und Generale des 4. Armeekommandos.

Die Tragödie einer Ehe

Gattenmord und Selbstmord eines Alkoholikers. — Die Schreckensnacht der beiden Kinder.

Aus Sibenici wird berichtet: Die Ehe des hiesigen Kunstblumenhändlers Anton Heirich gestaltete sich wegen der Reizbarkeit beider Gatten in der letzten Zeit geradezu zu einer Hölle. Am 9. d. M. abends kam Heinrich, wie gewöhnlich total betrunken, nach Hause. Er befahl den beiden Kindern, die sich bereits zur Ruhe gelegt hatten, und wieder unruhig wurden, ruhig zu sein. Dann trat er an das Bett seiner Frau heran, brückte ihren Kopf tief ins Kissen, um jedes Schreien zu verhindern und schob ihr dann eine Revolverkugel in die Schläfe. Die Frau war sofort tot. Die Kinder sahen der schauerlichen Tat atemlos

zu. Sodann kleidete sich Heinrich in Schwarz um, legte auf den Tisch ein schwarzes Kleid seiner Frau, und verließ das Haus, um seiner Schwägerin einen Besuch abzustatten. Die Schwägerin wollte dem Betrunknen, der ihr von der Tat Mitteilung machte, keinen Glauben schenken, da er derartige Drohungen schon des öfteren ausgesprochen hatte ohne sie zu verwirklichen. Als Heinrich ihre Wohnung verließ, sagte er noch: „Nun gehe ich wieder nach Hause und werde mich neben meine Frau legen...!“ Die Schwägerin wurde nun dennoch unruhig. Von einer dunklen Ahnung erfasst, begab sie sich in die Wohnung Heinrichs, wo sich der angsterfüllten Frau ein schauerlicher Anblick bot: Mann und Frau lagen mit durchschossenen Schläfen im Bett. Die Kinder lagen mäusehinstill im zweiten Bett... Sie waren bei der Untersuchung kaum entdeckt worden, erst das schwere Atmen verriet die unglücklichen Kinder. Sie hatten sich nämlich tief unter Decken und Kissen vergraben und in dieser Stellung die furchtbarste Nacht ihrer geknickten Jugend verlebt.

Der neueste Salonlantz „Dirty-Dig“

„Heelies-Heelies“, „Charleston“ und „Blad-Blottom“ sind enttrohnt. Die beiden Dolly-Elizabeths, bekanntlich zwei ungarische Tänzerinnen in Paris, haben im Sturm den „Dirty-Dig“ zum Siege geführt. Es war zu Anfang ein schwieriger Kunststanz, voll von Schnitten und gefährlichen Schritten, dann aber „jähmte“ man ihn, packte ihn an — und schon herrscht er in den vornehmen Dancings. Eine Revolution stellt er ja eigentlich nicht dar, man denkt an Walze-Heelies, an Blad-Blottom, an Charleston, an all die choreographischen Herrlichkeiten, die uns die Nachkriegszeit in so reichlichem Maße bescherte. Aber es ist doch wiederum etwas ganz anderes. Viel „dezent“, vornehmer, ruhiger. Mit der schönen Regezeit geht es zu Ende. Josephine Baker tut, was alle Leute zu tun pflegen, die nicht viel mehr zu tun haben: sie schreibt ihre Memoiren. Mit einundzwanzig Jahren. So schnellsoig sind wir. Und der neue Tanz? Die linke Ferse wird vorgezogen, die Fußspitze leicht gedreht, der Körper hebt sich langsam, rhythmisch, grazios — und es ist schon beinahe alles.

Der Dollarmillionär auf der Walze

In San Diego in Kalifornien griff die Polizei einen vernachlässigt aussehenden Mann auf, der auf einer Bank eingeschlafen war. Da der „Tramp“ keinerlei Ausweispapiere besaß, wurde er dem Polizeirichter vorgeführt. Er gab dort an, Edward Brown zu heißen, Besitzer von 60 Fabriken und 30

Bauern zu sein, sowie ein Bankkonto in der Höhe von 30 Millionen Dollar sein eigen zu nennen. Das Leben auf der „Walze“ betriebe er aus reiner Passion, um festzustellen, wie wohl sein Leben dahinfließen würde, wenn er nicht Millionär wäre. Diese Aussagen machten auf den Polizeirichter wenig Eindruck, da er sie für erfunden hielt, und er verurteilte den Amateurlandstreicher zu zehn Tagen Haft. Am folgenden Tage meldete sich der Generalbevollmächtigte des Herrn Brown und bekräftigte die Aussagen seines Chefs. Auch dieses Argument blieb ohne Eindruck, und der Richter erklärte dem befristeten Beamten nachfolgendes: „Ihr Brotherr wird, nachdem er die zehn Tage abgesessen hat, um eine Erfahrung reicher sein. Millionäre sowohl wie auch Stiefkinder des Glückes sind angehalten, Ausweispapiere stets bei sich zu haben und den Hütern des Gesetzes vorzuweisen.“

t. Von den Konsulaten. Das polnische Generalkonsulat in Zagreb bleibt Freitag, den 11. d. wegen der Nationalfeier geschlossen. — Beim österreichischen Konsulat in Budapest findet Samstag, den 12. d. anlässlich des österreichischen Staatsfeiertages von 11 bis 12 Uhr Empfang statt.

t. Eine neue Einführung im Postdienste bringt eine Verordnung des Postministers, wonach alle weiblichen Bediensteten dieses Ressorts im Dienste einen langen schwarzen Mantel zu tragen haben. Der Mantel muß mindestens 20 Zentimeter unter die Knie reichen, lange Ärmel haben und am Hals eng geschlossen sein.

t. Schweres Grubenunglück in Unterfranken. Dienstag früh brach im Kohlenbergwerk Armels bei Rodomeito in einem Schacht ein Brand aus, der einen großen Umfang annahm. Die Feuerwehren ließen Wasser in den brennenden Schacht. Von den 15 Bergleuten, die sich im Schacht befanden, konnten 12 gerettet werden, drei sind tot. Die Ursache des Brandes sind wahrscheinlich schlagende Wetter.

t. Bau der Straße Prevalje-Mezica-Zerjav. Zwischen dem Bleibergwerk in Mezica und dem Marburger Kreisaußschuß wurde hinsichtlich der Herstellung der Kreisstraße Prevalje-Crna-Mezica im Sinne desheimerzeitigen Einvernehmens mit dem Kärntner Landesauschusse das vorläufige Einverständnis erzielt. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen werden.

t. Verbot deutscher Grabinschriften in Südtirol. Wie man aus Bozen erfährt, haben die Amtsbürgermeister von Südtirol zweifelslos auf höheren Befehl einen Erlass herausgegeben, wonach Inschriften auf Grabsteinen nur in italienischer Sprache abgesetzt sein müssen. Bis zum 30. d. M. sollen alle deutschen Grabinschriften durch italienische ersetzt werden. Falls dies nicht geschieht, werden Strafen angedroht.

t. Seltenes Naturspiel. Infolge des ungewöhnlich warmen Novemberwetters ist an manchen Stellen die Natur im Wiederer-



Erkältungen

beseitige ich schnell. Einige Aspirin-Tabletten Bayer, rasch ins Bett, ordentlich geschwitzt, und vorbei ist dann alle Gefahr. Gerichte schlimme Erkältung habe ich so von mir ferngehalten dank den

Aspirin-Tabletten Bayer

Doch nur die Originalpackung Bayer mit der blau-weiß-roten Garantiemarke verbürgt Echtheit und Qualität.



machen begriffen. Der Himbeerstrauch beginnt wieder Früchte nicht nur zu treiben, sondern sie auch reifen zu lassen. So erhielten wir heute von Frau Emmy Kirbis aus Sv. Trojica (B. B.) einen Himbeerzweig mit vollkommen ausgereiften und sehr süßen Beeren. Vor zwei Tagen erhielten wir bekanntlich einen ähnlichen Zweig aus Kottice bei Gustanj.

t. 519 Kilometer in der Stunde. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus New York hat der amerikanische Marineleutnant Alfred J. William den Schnelligkeitsrekord von De Bernardi mit 519 Kilometer in der Stunde im Rennflug überboten. Die Maschine besitzt eine Motorleistung von 1250 Pferdestärken.

t. Dankagung. Der bekannte Vorkämpfer der Abstinenzbewegung in Slowenien, der Arzt Dr. Fedor Milic, dankt beim Verlassen Sloweniens allen Freunden der Abstinenzbewegung, allen Behörden und Mitarbeitern, vor allem aber allen Brüdern und Schwestern für alle Hilfe während seiner Tätigkeit auf dem Gebiete der Antialkohol- und Antiformalbewegung, vor allem unter der Jugend, in Slowenien. Er ersucht die Öffentlichkeit, ihn auch in Zukunft in seinem erweiterten Arbeitskreise in Zagreb auf das intensivste zu unterstützen. Alle in den Kampf für die Gesundheit!

t. Ein Riesenmonument der „Magna Charta“. In England sind augenblicklich, wie die „Frankfurter Zeitung“ berichtet, Bestrebungen im Gange, um die Mittel für ein gewaltiges steinernes Denkmal zusam-

Der Mann am Geil

37 Roman von Curt Seibert.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

„Wie kam denn die hierher?“ Eberhard deutete auf seine Brust. „Weil ich sie herholte. Kommt, wir wollen einen Wagen nehmen, ich erzähle euch alles nachher.“

„Herr Ober, eine Flasche Oppenheimers Goldberg 1921“, sagte Leo. „Aber nun leg mal los, ich bin furchtbar erregt und kann die Zusammenhänge immer noch nicht begreifen.“

„Wird dir gleich ausgehen, das Licht, mein Lieber. Als du mir erzähltest, man habe dir anonym Karten geschickt, dachte ich gleich, daß das jemand sein müsse, der ein Interesse habe, daß du dir die Vorstellung ansehst. Und da du kein Theaterdirektor bist, mußte ein anderes Interesse vorliegen. Ich kam aber natürlich nicht darauf. Später, als ich den Mann arbeiten sah, und seine Leistung war ja wirklich wundervoll, grenzte ans Unerfäßliche, da dachte ich noch ganz harmlos, so ein Kerl müßte der sein, der bei euch einbrach. Aber ich hatte wirklich nicht den geringsten Verdacht gegen ihn.“ erzählte Eberhard.

„Weiter, weiter, nicht so weit ausholen“, drängte Leo und goß die Gläser voll.

„Nur langsam, mein Lieber. Also ich sah mir den Mann an und dachte an nichts Böses,

bis er die Geschichte mit dem Zimmer machte. Da wachte ich plötzlich: Das ist er und kein anderer. Nur auf diese Weise kann man bei euch ins Erkerzimmer gelangen, nur jemand, der eine derartige Sicherheit besitzt. Und da fiel mir auch die Geschichte mit den Flaschen ein und der Pelzdiebstahl mit dem Gitter, in das man auch nur senkrecht von oben mit dem Kopf nach unten herein kommt.“

„Donnerwetter“, sagte Leo.

Die Damen lachten atemlos. „Da dachte ich, Schaden kann es nicht, du halst die Polizei. Aber dort lachte man bloß, meinte, ich mache einen Wit. So blieb mir nichts anderes übrig, als aufs Präsidium zu fahren. Dort fand ich Kommissär Bretschneider, der ja die Sache bearbeitet. Er kam gleich mit, nahm noch zwei Herren mit, denn Tettore ist ein starker Kerl, der einen Mann glatt übermächtig.“

„Ja, und dann?“

„Dann gingen wir gemeinsam auf die Bühne, unterrichteten Direktor Ponti, aber der meinte, man könne die Vorstellung nicht unterbrechen. Bretschneider war damit einverstanden, und so postierten wir uns alle vier hinter den Kulissen. Natürlich sah Tettore, was los war. So dumm ist er nicht. Und als er dann mit den Händen an die Füße griff...“

„Ja, das haben wir gesehen“, riefen Ria und Erika wie aus einem Munde.

„Da ahnte ich schon, daß was passieren

werde. Richtig machte er auch einen Salto mortale und mit der Sicherheit eines Janes, der einen solchen Todesprung richtig machen kann, machte er ihn diesmal falsch, so daß er, ehe die Kommissäre zugreifen konnten, schon aufgeschlagen war und sich das Genick gebrochen hatte.“

„Hat man ihn denn noch verhört?“ fragte Leo. „Du sagtest, er habe etwas gestanden?“

„Mein Gott, was heißt verhört? Wir sahen, daß es aus war, auch der rasch herbeigerufene Theaterarzt winkte gleich ab. Nichts mehr zu machen, hieß das. Bretschneider beugte sich zu ihm herunter, und da hat er noch ein paar Worte gestammelt. Danach hat er tatsächlich den Pelzdiebstahl bei euch begangen. Die Herren sind schon in seiner Wohnung.“

Am kommenden Tage brachten die Blätter viele Spalten über den eigenartigen Fall, und eine Zeitung, die einen berühmten Psychiater interviewt hatte, konnte einen Artikel veröffentlichen mit der sensationellen Überschrift:

Ein Opfer seines Berufes.

Darin wurde dargelegt, daß Tettore infolge seines täglichen Trainings und seines jahrelangen Arbeitens, mit dem Kopf nach unten an den Füßen hängend, seelisch stark gelitten habe, so daß sich allerlei Komplexe bei ihm durchsetzen. So litt er unter starker

Eifersucht und ständigem Verfolgungswahn, auch hatte sich bei ihm infolge vorübergehender Arbeitslosigkeit die Idee eingeschlichen, er müsse einmal verhungern. Aus diesem Grunde beging er Diebstähle, raffte zusammen, was er bekommen konnte, veräußerte jedoch nie etwas, sondern speicherte alles in seiner Wohnung auf, welcher Umstand natürlich der Polizei ihre Arbeit ungeheuer erschwerte. Als Tettore am letzten Abend seines Auftretens in den Kulissen mehrere Männer austauschen sah, glaubte er sich entdeckt und stürzte sich hinab, um den Tod zu suchen.

Die Nachrufe, die man ihm widmete, schlossen alle mit Worten des Bedauerns, denn als Artist war er einzig in seiner Art gewesen.

Eberhard aber erhielt von seinen Freunden den Beiramen: Der Kommissär.

Am Abend des 1. März betrat Mercedes das Weinrestaurant, in dem sie sich mit Direktor Ponti verabredet hatte. Er war schon da, hatte einen Tisch belegen lassen.

„Das ist nett von ihnen, daß Sie so pünktlich sind“, sagte er und nahm ihr den Mantel ab, den er dem Boy reichte.

Sie setzte sich.

„Damit Sie gleich im Bilde sind, lieber Ponti, möchte ich Ihnen sagen, daß ich das Engagement nicht annehmen kann.“

„Und warum, wenn man fragen darf?“

„Ich habe mir die Sache überlegt. Das Angebot ist derart, daß unbedingt etwas

Ein neuer Roman!

In unserer heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans aus der Feder des preisgekrönten deutschen Romanschriftstellers

Karl Gausel:

Im Schatten der Schuld

Unser neuer Roman ist eine von der ersten bis zur letzten Zeile spannende, leidenschaftlich bewegte Liebes- und Leidensgeschichte eines jungen Mannes und handelt in Westfalen. In ungemein fesselnder, das Interesse nie erlahmender Form schildert der bekannte Verfasser, wie ein junger, schöner, leidenschaftlicher Mensch zum Dieb wird. Er sühnt seine Schuld und findet in der reinen Liebe eines edlen Mädchens Erlösung und Glück. Aber er hat nicht mit den Fügungen des Schicksals gerechnet. Seine dunkle Vergangenheit wälzt sich gleich einer schmutzigen Woge über seinen Weg, und wieder zurückgeworfen ins nackte Elend, begeht er ein neues, blutiges Verbrechen, das ihm den Weg in ein lichteres, glückliches Dasein völlig abschneidet. Darüber wahrhaftig geworden, findet er den Tod durch einen Felsblock, den er selbst mit seinem Arm im Schachte von der Wand abloßt. Mit unerbittlicher Logik wird in diesem erschütternden Seelengemälde dem Leser vor Augen geführt, daß jede Schuld sich auf Erden rächt. Der aus-gezeichnet und fesselnd geschriebene Roman wird das Interesse unserer Leser von der ersten bis zur letzten Zeile fesseln.

menzubringen, das dem Grundgedeh der englischen Freiheit, der „Magna Charta“, gewidmet sein soll. Als Standort dieses Denkmals ist der kleine Ort Runnymede bei Windsor ins Auge gefaßt, wo König Johann ohne Land im Jahre 1215 im Kampf gegen die Barone und Geistlichkeit Englands die „Magna Charta“ unterzeichnete. Die äußeren Formen des Denkmals sollen überwältigend große werden, da ein vieredriger Turm von mehr als hundert Fuß Höhe geplant ist, reich mit Bildwerken aus der englischen Geschichte aller Jahrhunderte geschmückt.

t. Das Grab König Josers entdeckt? Nach Meldungen aus Kairo sind bei Ausgrabungen in Sakkara durch den Amerikaner F. i r t h im Auftrage des ägyptischen Ministeriums neue Entdeckungen gemacht worden, die von großem archäologischen Wert sein sollen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, handelt es sich um die Grabstätte König Josers, der zur dritten Dynastie gehört und um 400 v. Chr. lebte.

dahinterstehen muß. Mir scheint die Sache doch etwas seltsam, und ich möchte mich lieber nicht auf solche Experimente einlassen.“ „Vielleicht darf ich Ihnen zuerst einmal erklären, worum es sich handelt.“

„Natürlich, aber ich glaube nicht, daß Sie mich umstimmen.“

„Ich möchte Sie nämlich selbst engagieren“, sagte er.

„Für das Kolosseum?“

„Nein! Dafür sind Sie mir zu schade. Aber ich habe noch ein anderes Etablissement.“

„Davon habe ich bisher noch gar nichts gehört. Wo liegt das denn?“

„In der Waldstraße.“

„Ich denke, da wohnen Sie?“

„Ganz recht.“

„Doch nicht etwa in Ihrer Wohnung?“

„Warum nicht?“

Mercedes traute ihren Ohren kaum.

„Ich höre wohl nicht recht?“ sagte sie entsetzt. „Sie wollen wohl Vorstellungen in ihrer Wohnung geben? Und da soll ich mitwirken. Daher das wunderbare Angebot! Herr Direktor, ich hätte Sie wirklich für geschmackvoller gehalten.“

„Sie irren. Sie sollen überhaupt nicht auftreten!“

„Nicht auftreten. Na, was soll ich denn?“

t. Edison prophezeit einen europäischen amerikanischen Krieg. In einer wissenschaftlichen Zeitschrift wird ein Interview mit dem berühmten Erfinder E d i s o n veröffentlicht, der gegenwärtig im Verein mit einem bedeutenden amerikanischen Automobilkonstrukteur und einem Gummireifenfabrikanten die Mittel und Wege studiert, wie man die Kautschukfabrikation in den Vereinigten Staaten auf ein Höchstmaß steigern könnte, da man nach seiner Ansicht mit einem künftigen Krieg zwischen Europa und Amerika rechnen müsse. In diesem Zusammenhang erklärte Thomas Mva Edison, daß die europäischen Völker im Kriegsfall in erster Linie alles daran setzen würden, um die amerikanischen Gummiverforgung zu unterbinden, und daß daher die Kautschukerzeugung in Amerika unbedingt zu den wichtigsten Abwehrmaßnahmen gehören. Ueber den Zeitpunkt des großen Krieges äußerte er sich dahin, daß wohl noch zahlreiche Jahre bis zum Ausbruch der

Katastrophe verstreichen würden, aber eines Tages würde der europäisch-amerikanische Krieg zur Tatsache werden.

t. Das wichtigste Nahrungsmittel. Prof. A b e r h a l d e n, der bekannte Psychologe in Halle, stellte in einem Vortrag über die Bedeutung unserer Nahrungsmittel auf der Ausstellung des Deutschen Hausfrauenbundes fest, daß nach seinen Forschungen das wichtigste und zugleich billigste Nahrungsmittel die K a r t o f f e l ist, von der man sich ohne irgend welche Schädigungen des Organismus wochenlang allein ernähren kann.

t. Ein furchtbares Kinderspiel. In Mühlhausen im Elsaß hat ein dreijähriger Knabe sein 18 Monate altes Bräderchen im Bett mit Spiritus überhäuft und angezündet, um dieses zu beruhigen, als die Mutter auf einige Augenblicke das Haus verließ. Unter furchtbaren Qualen verbrannte das Kindchen, bevor die unglückliche Mutter von ihrem Gang zurückkehrte.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 10. November 1927.

Herbst-Liederabend des Marburger Männergesangsvereines

Wir machen nochmals aufmerksam, daß der Marburger Männergesangsverein unter Leitung seines ersten Chormeisters Herrn Hermann F r i s c h, am Samstag, den 12. November l. J. um 8 Uhr abends im Brunnhaale der Brauerei „Union“ einen Herbst-Liederabend abhält, dessen reichhaltige und erlebte Vortragsordnung ganz besonders genutzreiche Stunden verspricht. Ebenso wird vom verstärkten Vereinsorchester, dessen Leitung in Händen seines Ehrenleitenden Herrn Max S c h d n e r, sowie seines Dirigenten Herrn Emil P e r c liegt, nur Gediegenes zu Gehör gebracht werden.

Die Veranstaltung findet bei gedeckten Tischen statt. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn F. P e r c, Gospostka ulica 34. Eröffnung der Zahlstelle um halb 8 Uhr abends.

Das an diesem Abende in Verwendung stehende Klavier stammt von der Firma Laubberger & Glöck, Wien und wurde in entgegenkommender Weise von deren Vertreter, Herrn C. Th. M e h e r, Gospostka ulica 39, dem Verein zur Verfügung gestellt.

m. Aus dem Bahndienste. Der Verkehrsbeamte Herr Dragotin P a p a j n e wurde von Maribor-Hbf. nach Lubljana-Hbf. versetzt.

m. Der nächtliche Sturm. In der vergangenen Nacht setzte vor Mitternacht ein starker Wind ein, der bald in einen wahren Sturm ausartete, der in der Stadt und Umgebung großen Schaden anrichtete. Die Windstöße waren manchmal so stark, daß

man meinte, der Sturm werde ganze Häuser wegblasen. Tatsächlich sind viele Häuser stellenweise abgedeckt und eine Unmenge von Ziegeln auf die Straße geworfen worden. Im Stadtpark wurden etliche Bäume umgeknickt, einige sogar entwurzelt. Der Sturm erfaßte alles, was nicht ariet und nagelstark war und trug es weit weg. Der Schaden geht in die Tausende.

m. Volksuniversität. Wegen des Rapallo-Abends entfällt Freitag, den 11. d., der angekündigte Vortrag. M o n t a g, den 14. d., um 20 Uhr Vortrag der Wiener Schriftstellerin und Weltreisenden Frau Alice S c h a l e über „Sumatra als dem schönsten Lande der Welt“. Der Vortrag wird von schönen Lichtbildern begleitet. Dienstag, den 15. d., um 19.30 Uhr wird die Tätigkeit der hiesigen Volksuniversität in Studenci in der dortigen Anabenschule aufgenommen. Das Programm der Eröffnung wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Veranstaltungen in Studenci finden jeden Dienstag statt.

m. Volksuniversität. Musikalische Veranstaltungen. M i t t w o c h, den 23. November tritt das R o e m e r - T r i o aus Graz auf. Der Arien-Abend, den der hiesige Opernsänger R e r a l i e gibt, ist auf den 12. Dezember festgesetzt. Beide Konzerte finden im großen Kasinoaal statt.

m. Mitteilung der Studienbibliothek. Der Lesesaal der Studienbibliothek ist mit 11. d. M. wieder geöffnet.

m. Kinder-Turnstunden der S. V. Rapid. Jeden Dienstag und Samstag finden in der Gumbinushalle von 18—19 Uhr die Turnstunden für Kinder statt. Einschreibungen und Näheres in der Musikalienhandlung S c h e r. Beginn Samstag, den 12. November.

m. Eine traurige Familiengeschichte. In Sv. Marjeta am Draufelbe ist vor drei Jahren der damals 32jährige Augustin M a r noch Frankreich ausgewandert, um dort Arbeit zu finden. Seine Ersparnisse sandte er seiner dahingegangenen Gattin. Sein Vater begann nun mit der Schwiegertochter ein Verhältnis, dem auch ein Kind entsproß. Als der Mann vor kurzem heimkehrte, fand er die Bescherung vor. Es kam zu ständigen Eifersuchtszügen, wobei die Frau immer auf der Seite ihres Liebhabers, also des eigenen Schwiegervaters stand. Am Mittwoch kam es bei einer solchen Szene nun soweit, daß sich beide auf den mit großen Hoffnungen aus der Fremde heimgekehrten Mann stürzten und ihn hierbei so schwer verletzten, daß der Bedauernswerte ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

m. Ein glücklicher Zufall bei der Ziehung der großen Wohltätigkeits-Lotterie der Jugoslawischen Journalisten-Vereinigung, die unabweislich vom 15.—28. Jänner 1928 unter behördlicher Kontrolle in Sarajevo stattfinden wird, kann Ihnen 400.000 Dinar in den Schoß werfen. Die Prämie dieser Journalisten-Lotterie beträgt nämlich 250 Tausend Dinar, während der Haupttreffer eine in jedem beliebigen Orte in unseren Staaten im Werte von 150.000 Dinar zu erhaltende Villa ist. Dies alles können Sie nur für 10 Dinar erhalten, so viel kostet nämlich ein Los. Bestellen Sie darum im

Schutz gegen spröde Haut

Bei kaltem, rauhem Wetter gibt es für die Haut kein besseres Schutzmittel als NIVEA-CREME. Täglich, besonders des Abends, gründlich eingerieben, bewahrt sie die Haut vor dem Rauh- und Rissigwerden. Weiche und glatte Haut durch

Nivea-Creme

eigenen Interesse sofort einige Lose. Wieder-vertäufte werden gesucht und erhalten für jedes verkaufte Los einen Dinar Provision. Adresse: Jugoslawische Journalisten-Vereinigung — Wohltätigkeits-Lotterie (Jugosloveni-ko novinarsko udruženje, Dobrotvorna Lu-trija) in Sarajevo.

m. Schwere Autounfall. Gestern nachmittags fuhr ein Auto auf der Straße Slov. Bistrica—Maribor ein schon geworndenes Pferd und verlegte es so schwer, daß es bald darauf an Ort und Stelle verendete. Das Pferd wurde knapp vor dem Auto stehen, so daß den Chauffeur keine Schuld trifft.

m. Spende. „Ungeannt“ spendete 50 Dinar für den armen, kranken Invaliden mit drei kleinen Kindern. Herzlichen Dank!

m. Wetterbericht vom 10. November 8 Uhr früh. Luftdruck: 734; Feuchtigkeit: 74; Temperatur: + 19; Windrichtung: W mit west-nördlichem Wollenzug; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen. — W e t t e r v o r s a g e: Südwind im ganzen Lande, im östlichen Teile schön, im westlichen teilweise trüb. Im Nordwesten wahrscheinlich Regen. — F ü r M a r i b o r: Himmel bedeckt, warmes Wetter, zeitweise Sturm, Temperatur zwischen 10 und 20 Grad Celsius.

m. Zitherkonzert. Der Erste Mariborer Zitherklub veranstaltet am Sonntag, den 13. November um 16 Uhr im kleinen Saale des „Maribor dom“ ein großes Zitherkonzert unter der Leitung des Zitherlehrers Herrn B ä u e r l e. Beim Konzert wird auch das erste Mal seine 7jährige Tochter Hilba Bäuerle mit. Eintritt 5 Dinar. Die Vorverkaufskarten sind in der Musikalienhandlung Perc, Gospostka ulica, zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss.

587

* Der Gesangsverein „Luna“ veranstaltet S a m s t a g, den 12. d. um 20 Uhr im Gasthause der Frau Drovic „In den drei Zeichen“ eine Tanzunterhaltung ohne verbindliche Eintrittsgebühr. Erstklassige Musik, Gesang und gute Aufwartung. Zum zahlreichen Besuch werden alle Tanzlustigen eingeladen.

* Hallo! Wohin am Samstag, den 12. d. M.? In das Gasthaus S l o f, wo die Hanskapelle im Vereine mit dem Gastwirten eine Martinifeyer, verbunden mit Visitation, Gemeindevorstellung, Konfettischlacht usw. veranstaltet. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. 13377

* Von Ali Gamil, der geheimnisvolle Ägypter, Freitag in Velika Iavarna. 13395

Alus Bluj Großfeuer

Donnerstag gegen 3 Uhr früh ist durch Funkenflug aus der Lokomotive eines vorüberfahrenden Zuges in Sikola ein Brand ausgebrochen, der sich wegen des herrschenden Sturmes schnell ausbreitete und neun Objekte einäscherte. Dem Feuer fielen alle Einrichtungsgegenstände und auch mehrere Haustiere zum Opfer.

Am Brandplatz sind die Feuerwehren von Sikola, Gorica, Podoba, Ptuj und Litove erschienen. Auch aus Maribor traf ein Ueberlandlöschzug unter Leitung des Hauptmanns Herrn B o l l e r ein. Die vereinten Feuerwehren arbeiteten unausgesetzt von 3.30—6 Uhr. Ihnen ist es zu danken, daß das Ausbreiten auf die umliegenden, meist mit Stroh gedeckten Gebäude verhindert wurde. Die Abschaltung war durch den orkanartigen Sturm sehr erschwert. Der Schaden ist beträchtlich.

—□—

Aus Gelse

a. Volkshochschule. Am Montag abends fand in der Bürgerschule Universitätsprofessor Dr. J. Turić aus Zagreb einen Vortrag über das Thema: „Intellektuelle in unserer kulturellen und politischen Krise“. Der Vortrag war recht interessant und das Thema vom psychologischen Standpunkt bearbeitet. Der Vortragende erntete für seine Ausführungen reichen Beifall. Am 28. d. M. findet ein Vortrag des Herrn Ingenieur K. u. v. e. c. aus Maribor statt. Das Thema ist noch nicht festgelegt.

c. Konkurs. Ueber das Vermögen der Firma „Publikationsmagazin“ in Gelse wurde dieser Tage der Konkurs verhängt.

c. Ein Bubenstück. In der Nacht von Sonntag auf Montag schlugen unbekannte Täter an der Autowerkstätte des Herrn H. a. s. e. l. b. a. h. auf der Juhliarska cesta acht Scheiben im Werte von 500 Dinar ein. Wahrscheinlich liegt ein Raubakt vor.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

Donnerstag, 10. November um 20 Uhr: „Muschel“, W. D. Kupone. Zum letzten Male!

Freitag, 11. November um 20 Uhr: „Napalko-Abend“. Veranstaltung der „Jugoslovenista Matica“.

Sonntag, 12. November um 20 Uhr: „Revisor“, W. C. Kupone.

Sonntag, 13. November, 16 Uhr: „Schneewittchen“, um 20 Uhr: „Scharbasfürstin“.

Stadtheater in Gelse

Spielplan:

Sonntag den 13. November 15.30: „Der Müller und sein Kind“. Volksvorstellung bei ermäßigten Preisen.

Verkäufung der Theaterkasse

Die Beograder Blätter zu entnehmen ist, bereitet sich für die Kreistheater (darunter natürlich auch für das unsrige) im nächsten Staatsschätzungsplan wiederum ein schwerer Schlag vor. Bereits das vorjährige Budget setzte die Subvention für alle Staats-theater um ein Fünftel herab. Der heutige Vorschlag sieht für die drei Zentraltheater Jugoslawiens (Beograd, Zagreb und Ljubljana) mehr oder weniger dieselbe Subvention vor, während die Dotation für die Kreisbühnen, die schon jetzt etwa zehnmal geringer ist als für die Zentraltheater, abermals um ein gutes Fünftel gekürzt wird (von 720.000 auf 567.000 Dinar).

Nach dem Entwurf des Staatsschätzungsplans für das Jahr 1928/29 beträgt die Subvention für das Theater in Beograd mehr als 8 Millionen, in Zagreb über 7 und in Ljubljana nahezu 5 Millionen, für Stoppke 767.000, für alle Kreisbühnen (Osijek, Novi-sad, Sarajevo, Split und Maribor) dagegen nur 567.000 Dinar.

Dass eine so große Kürzung der Dotation besonders für das Theater in Maribor, das sich vor Jahren, als es eine fünfmal kleinere Subvention genoss als die anderen Kreisbühnen, verschulden musste, liegt klar auf der Hand. Die kompetenten Faktoren werden daran denken müssen, wie der Fehlbetrag auf eine andere Weise beschafft werden könnte.

„Der Müller und sein Kind“

Zur Aufführung im Gelse Theater am 2. d. M.

R. a. u. p. a. c. s. Trauerspiel „Der Müller und sein Kind“ wird jedes Jahr zu Allerheiligen aufgeführt, weil das eine merkwürdige Sitte verlangt. Das Stück entbehrt jeglichen künstlerischen oder erzählerischen Wertes; seine Aufführung ist lediglich auf die Kasse berechnet.

In der Regie des Herrn Direktors B. r. a. t. i. n. a. war (ähnlich wie beim „Machtvol-len Ring“) eine gewisse Oberflächlichkeit und ein Mangel an Einheitlichkeit zu bemerken. Einige Rollen waren zu wenig unterstrichen. Auch das Gesamtspiel zeigte Mängel, die man durch gründlichere Proben hätte verhindern können. Auch die Szenarie, die für dieses Stück zu modern war, wies

Mängel auf. Die Vorhänge bewegten sich fortwährend und über der Bühne gähnte eine Oeffnung. Die Beleuchtung war unzureichend, im Hintergrunde der Friedhofsszene verzagte sie aber überhaupt.

Christof Ornot spielte Herr B. r. a. t. i. n. a. mit Routine. Fr. Z. a. b. l. a. z. bezauberte in der Rolle als trübseliger, Marica Talent, während Herr S. e. z. e. r. a. in der Liebesrolle als Konrad tadellos verlagte. Gute Typen stellten Herr Z. a. b. l. a. z. als Totengräber und Herr C. e. p. i. n. als Wirt. In kleineren Rollen traten die Damen J. o. v. e. c. e. a. v. s. i. s. und R. r. a. n. j. o. v. i. e. die Herren P. s. e. i. f. e. r. und B. e. l. e. a. u. f.

Das Theater war schlecht besucht, der Parterrestuhlplatz benahm sich aber wie auf der Weide. Für künftighin würde man mehr Gründlichkeit in Regie und Spiel — aber auch mehr Geschmack anempfehlen!

M. P.

+ „Eva“ auf unserer Bühne. Dieser Tage finden die letzten Proben für die S. e. h. a. r. s. c. h. e. Meisteroperette „Eva, das Fabriksmädchen“ statt, sodass die erste Aufführung schon für die nächste Woche zu erwarten ist. Diese Operette weist nicht nur eine prächtige, stellenweise geradezu opernhafte Musik auf, sondern auch eine sehr schöne und sinnvolle Handlung, durchflochten mit humorvollen Szenen.

+ „Die Räuber“ und „Torquato Tasso“ bei den Salzburger Festspielen. Max Reinhardt hat ins dramatische Programm der nächstjährigen Salzburger Festspiele Schillers „Die Räuber“ und Goethes „Torquato Tasso“ aufgenommen. Das Jugenddrama Schillers wird in der zum Festspielhaus umgebauten großen Reithalle bei Fadel-schein gespielt mit Paul Hartmann (Karl Moor), Alexander Moissi (Franz Moor), Lili Darvas (Amalia) und Vladimir Sokolov (alter Moor) in den Hauptrollen. In „Torquato Tasso“ werden Moissi, Lili Darvas, Helene Thimig und Hartmann auftreten.

Sport

: E. B. Rapid (Fußballsektion). Freitag, den 11. d. M. um 20 Uhr Spielerversammlung im Gasthofe Auberle. Die Spieler, die für das Kagenfurter Spiel nominiert wurden, werden aufgefordert, sich rechtzeitig die Ausrüstung im Ankleideraum abzuholen.

: Ringer und Boxer, Achtung! Alle Liebhaber dieser Sportzweige werden eingeladen, am Sonntag, den 13. d. M. vormittags 11 Uhr im Gasthause S. o. r. b. a. t. h. in der Frankopanova ulica 7 zu einer Besprechung zuverlässig zu erscheinen. Besonders wichtig ist diese Besprechung für die gewesenen Mitglieder der aufgelösten Scherath-sletensektion des L. S. R. Merkur.

: Lunney nächste Gegner. Gene Lunneys Manager Gibson nennt der Reihe nach als nächste Gegner seines Schützlings: Heeney (Neuseeland), Paulino (Spanien) und Tad Dempsey (Amerika), der aber erst an dritter Stelle in Frage kommt.

: Frauensport bei den Olympischen Spielen. Auf der Amsterdamer Olympiade wird es fünf Wettbewerbe geben, die Frauen zugänglich sind. Es sind dies drei Laufbewerbe, nämlich die Läufe über 100 Meter, 800 Meter und ein Stapellauf über 4x100 Meter, ferner Hochsprung mit Anlauf und Diskuswerfen. Die Spiele 1928 werden die ersten sein, an denen Frauen in den genannten fünf Wettbewerben teilnehmen. Die Teilnahme von Sportlerinnen aus Frankreich, England und Kanada und den Vereinigten Staaten ist bereits sicher.

: Der Sportler schläft acht Stunden. „L'Auto“ hat eine Rundfrage unter Sportlern veranstaltet, wie lange sie schlafen. Die meisten Sportler gehen um 22 Uhr ins Bett und stehen um 6 Uhr früh auf. Eine Ausnahme macht der Fechter Gaudin, der erst um 1 Uhr das Bett aufsucht und um 7 Uhr aufsteht.

: Wien baut die größte Kunsteisbahn der Welt. Die unzulänglichen Eisplatzverhältnisse in Wien haben bauliche Erweiterungen und Neuerungen aller Art notwendig gemacht. An die bisherige Gefrierplatte von 600 Quadratmeter Ausdehnung des Wiener Eislaufvereines schließt sich nunmehr eine neue Platte von 3500 Quadratmeter an, so daß die Kunsteisbahn ein Ausmaß von 9500 Quadratmeter erreicht und damit die weit-aus größte Kunsteisbahn der Welt ist. Die

in der Gefrierplatte verordneten Röhren erreichen die ausgedehnte Gesamtlänge von 80 Kilometer. Es wurde für die Ausübung des Kunstlaufes, des Tanges, des Eishockey und des Schnellaufs ein eigener Raum geschaffen. Dem allgemeinen Rundplatz fern ist auch ein Platz für Anfänger vorbehalten. Für eine tagelange Beleuchtung der Eisfläche werden 80 Lampen sorgen.

Filmwelt

Meine Tante, deine Tante

Dieser Film ist deutsches Fabrikat — ein Henry P. o. r. t. e. n.-Film. Die berühmte Filmdiva als entzückender Wanderbursche verkleidet! Sie läßt alle Teufeleien spielen und zeigt sich wieder einmal als vorzügliche Lustspielkraft. Die Handlung des Films ist ebenso originell wie lustig. Henry Porten ist die Gattin des jungen Edgar von Bodsdorf, den das Schicksal in die Artistenlaufbahn geworfen hat. Der Gatte hat aber einen Onkel, der Frauen nicht mag, dafür aber ein Millionenvermögen besitzt, das einmal dem Neffen zufallen soll. Dieser Onkel, dem natürlich die Gattin verschwiegen werden muß, berebet seinen Neffen, mit ihm nach Bodsdorf zu gehen. Die junge Frau folgt den Weiden, als Wanderbursche verkleidet, auf die Bestizung des Onkels und entzückt in der Folge alle Gäste des alten Weiserseindes durch ihr musikalisches Talent. Dann treibt sie mit dem Onkel ihres Mannes einen losen Scherz: sie gibt ihm gegenüber ihr wahres Geschlecht zu erkennen, stellt ihn an, ihn vor den Verfolgungen seines Neffen zu beschützen — und erreicht damit, daß der Alte selbst sich in sie verliebt. Da erwacht in dem Onkel der Johannistrieb; er will das Weib, das ihm toll gemacht hat, heiraten. Da spielt die junge Frau mit außerordentlichem Geschick die Männerrolle und erregt damit das Entsetzen des Onkels. In seiner Angst treibt er sie in die Arme seines Neffen und bezahlt ein reichliches Lösegeld — nur um sie los zu werden! Dieser von Karl F. r. o. h. i. c. h. vortrefflich inszenierte Film löst in erster Linie durch das überaus brotliche Spiel der Porten von Anfang bis zu Ende Heiterkeit aus und wird, wie jeder Film, in dem dieser beliebte deutsche Star spielt, allemal von größtem Beifall bezeugt. Wir werden diesen Film im „Grajski-Kino“ von 11. bis 13. d. M. zu sehen bekommen.

Für die Frauenvwelt Neues aus Paris

Man trägt hochaufgestellte M. e. d. i. c. i. t. r. a. g. e. n. aus Luch, Feh, Opposum zu schwarzen Samt- und Wolstoffmänteln. Die M. ä. n. t. e. l. sind am unteren Rand mit breitem P. e. l. z. b. e. s. a. z. verbrämt, wie überhaupt P. e. l. z. e. in jeder Art die große allgemeine Mode in Paris sind.

Zu einfachen Strapazmänteln und Kostümen sieht man grau-schwarz abgetriebenen A. f. t. r. a. c. h. a. n., was neu und vornehm ist. Die imitierten Perlen machen langsam imitierten, a. j. o. u. r. g. e. s. e. t. h. e. n. M. r. i. l. l. a. n. t. e. n. Platz; man sieht Halsketten, Armbänder und Kreuze daraus.

Die U. n. t. e. r. ä. r. m. e. l. der Nachmittagskleider liegen ganz eng an, was eine neue und ungemein elegante Wirkung hervorruft. Die H. ü. t. e. sind haubenartig, mit Verlängerungen bis tief über die Ohren, kleine, befeuertige Reihengestecke tauchen auf und werden voraussichtlich bald alle Kopfbedeckungen zieren.

Der S. c. h. l. e. i. e. r. wagt sich wieder verstoßen hervor — er ist vorläufig nur ein bis zur Nasenwurzel reichender Bolant aus glattem oder genarstem Tüll.

R. o. t. ist nicht mehr dominierend wie im Vorjahr, obwohl jede Dame eine rote Nummer in ihrer Garderobe besitzt. Statt des vorjährigen Weinrot greift man zum lebhafteren Rubinrot.

Auf den S. c. h. u. h. e. n. sieht man neben Schnallen aus Stahl oder Straß kunstvoll ausgeführte Knöpfe aus Metall oder Straß, die beliebig an jedem Spangenschuh angebracht werden können, man zieht die Spange durch eine am Knopf befindliche Leiste und der Bierknopf verdeckt seitlich den Verschluss des Schuhs.

Die g. l. a. t. t. e. F. r. i. s. u. r. ist nicht mehr Metnerrscherei. Am Salon de la Coiffure

der ebenfalls gehalten wird, sieht man die von allerersten Friseur ausgetesteten Köpfe, hauchiger und lodiger als bisher, die Stirn zumeist von einer dichten Franse oder mit Ringellockchen bedeckt, aber immerhin im allgemeinen noch kurz gehalten.

E. c. h. a. r. p. e. s. und T. ü. c. h. e. r. spielen eine große Rolle und beleben durch Farbenschelte die einfachste Kleidung.

Im großen und ganzen ist die Mode nicht wesentlich geändert — angelegte Revolutionen finden bekanntlich nicht statt. Nur das Bestreben ist vorhanden, der weiblichen Kleidung einen weniger burschikosen Stempel zu verleihen.

Philatelle

Neue Briefmarken

Infolge der Portobehöhrungen ist für Deutschland die Ausgabe einer 8 Pfennig-Marke grün notwendig geworden. Sie zeigt das Bild Beethovens. An Ausdrucks-marken erschienen in Belgien 3 Stk. alt, 10 auf 15 dunkelblau und 35 auf 40 rosa, außerdem der definitive Wert zu 1 Fr. 75 ultramarin. Ein Ergänzungswert der neueren Reihe B. u. l. g. a. r. i. e. n. s. zu 30 St. grünlichgelb und braun ist soeben erschienen. D. ä. n. e. m. a. r. t. bringt mit dem Kreuz als Wasserzeichen die 5 Krone violett und braun. Bei Anlaß der Ankunft der amerikanischen Legion in Paris am 19. September hat F. r. a. n. k. r. e. i. c. h. wie bereits kurz gemeldet, zwei Gedenkmarken in rechteckigem Format geschaffen. Der 100. Geburtstag des berühmten Chéniers Berthelot wurde ebenfalls mit einer Briefmarke geehrt: 90 St. schmutzgrün, mit dem Brustbild des Staatsmannes. Als Graveur zeichnet Wagnon, der für die ungenügende Druckausführung nicht verantwortlich gemacht werden kann. An Ausdrucksmarken sind noch zu melden 50 St. auf 60. St. violett und 50 auf 65 rosa. Neu erscheint eine 114 und 140 markierte 3 Fr. 11 n. g. a. r. n. präsentiert uns eine neue Serie Flugpostmarken, fünf niedere Werte im Querformat, vier höhere im Hochformat tragen etwas seltsame allegorische Figuren in einfachem Rahmen: 12 Filler grün 16 braun, 20 larmir, 32 bla, 40 blau, 50 lilafarbig, 72 olivengrün und 80 violett. Dem Vernehmen nach soll in nächster Zeit das Wasserzeichen der kurzgelebten Serie gewechselt werden. Auch F. r. a. n. k. r. e. i. c. h. wartet mit einer Gedenkmarke auf zugewandten des Grafen A. Volta, dessen 100. Todestag mit der Volksausstellung zusammengefallen ist. In gleicher Ausführung wie 1 Lira 85 liegt ein weiterer Wert zu 50 Centesimi braun und schiefersfarbig vor, während die bisherige grüne 25 nunmehr ein helles Blau-grün angenommen hat. Von der Ueberdruck-serie 1924 von F. i. u. m. e. sind mit kopf-stehendem Aufdruck Regno d'Italia bekannt 5 Cent. grün, 15 braun, 30 blaugrün und 50 hellblau.

Wiederum hat S. e. t. t. l. a. n. d. zwei ältere Marken des Sonnenmusters mit einem Aufdruck kurzfristig gemacht: 15 Centime auf 40 Rapaikas bla, 15 auf 50 violett und 1 Lats auf 3 Rubli braun und grün. Die vom 4. bis 8. September in P. a. r. i. s. e. m. b. u. r. g. mit der 75jährigen Feier der ersten Briefmarkenausgabe zusammengefallene Briefmarkenausstellung brachte einige Erinnerungsmarken, die nur am Ausstellungspostamt, und zwar eine Serie pro Eintrittskarte verkauft worden sind. In gefälliger Rahmen sind Großherzogin Charlotte und Prinz Felix abgebildet. Die feierlich gemeldete Esperanto-Gedenkmarke mit dem Bild von Dr. Zamenhofs in R. u. s. s. l. a. n. d. ist auch auf Kreidepapier ohne Wasserzeichen erschienen. Eine vierte Ausgabe von Flugpostmarken bringt ein Muster, das dem von Marotto ähnlich ist. Der Grund bildet eine Landkarte, die Leisten tragen die Inschriften, die die Wertangabe und die rechte Ecke die Jahreszahl 1927; 10 Kop. blau und braun, 15 rot und oliv. Für S. a. n. M. a. r. i. n. o. sind zwei Typenmarken 60 auf 25 und 50 auf 25 nochmals mit einem Aufdruck versehen worden, erstere mit 1 Lira 25, letztere mit 1 Lira 75. Diese hat ohne Aufdruck nie hergestellt. Anlässlich der Gewerbeausstellung in Smyrna, T. ü. r. k. e. i., sind die Marken der im Kurs befindlichen Reihe mit einem zweifelligen, in türkischer Schrift gehaltenem Aufdruck: „1927 — Smyrna, 9. September, Ausstellung“ schwarz, silbern und golden versehen worden.

(Schluß.)

Diese Tatsachen zeugen von der wirtschaftlichen Notwendigkeit der Elektrizität und der Errichtung von Wasserkraftstationen. Die verschiedenen Elektrizitätswerke in unserem Staate dienen fast ausschließlich neben den Beleuchtungszwecken der Industrie und besonders der chemischen Industrie. Das Werk von Kala leitet, wie schon früher erwähnt, seinen Strom ins Kohlenrevier von Tebnolje und beliefert die in seiner Nähe befindliche Fabrik für Karbid- u. Stickstoff-erzeugung. Ueber 100 Kilometer weit wird der elektrische Strom 80.000 Volt stark in den Kohlenbistrikt geleitet, welcher ungefähr 4000 Kilowattstunden braucht, während die chemische Fabrik in Ruše bis zu 18.000 Kilowatt braucht, so daß bis 1925 gegen 132 Millionen Kilowattstunden geliefert werden. Welch ein imposanter ökonomischer Faktor das Werk ist, geht daraus hervor, daß jährlich 800.000 Tonnen Kohle durch die Elektrizitätsenergie erspart werden. Die Elektrizitätswerke an der Arka und Cetina versorgen die großen Kaliumkarbid- und Cyanamidfabriken in Sibeniz und Omls und in Bosnien liefert die Elektrizitäts-A.-G. in Tuzla den Strom für die dort befindliche Karbid- und Chlorfabrik. Die übrigen Kraftstationen und Elektrizitätswerke liefern den Strom nur für lokale Zwecke, zur Beleuchtung, zu Verkehrs- und Industriezwecken.

Die größte Rolle beim Ausbau unserer Wasserkräfte spielt wohl das P a p i e r. In unser Staat wird wohl kaum allein die Finanzierung dieser Unternehmungen übernehmen können u. im Kapitalarmen Inland werden sich die gewaltigen, notwendigen Summen nicht aufbringen lassen. Wir sind also gezwungen, ausländisches Kapital heranzuziehen. Ob dies in Form von Anleihen oder durch Gründung internationaler Gesellschaften geschieht, ist lediglich vom steuerrechtlichen Standpunkt aus zu beurteilen. Sicher ist, daß sich schon manche ausländische Gesellschaft und viele Kapitalisten für unsere Wasserkräfte interessiert haben. Es bleibt also nur zu hoffen, daß die derzeit kriegerische Situation am Balkan u. an der Adria bald geklärt wird, und einem friedlichen, wirtschaftlichen Zusammenarbeiten mit kapitalstärkeren Staaten Platz macht. Ausländisches Kapital in unserem Staate

A. S. Zagreb, 7. November.

Für **B o h n e n** zeigen die passiven Ge-
biete Interesse. Auch das Ausland bekun-
det Interesse. Der Umsatz ist wegen der hohen
Preisforderungen der Wareneigner gering.
Baßler, hirsche Weißbohnen 2—3% no-
tieren 370—380, Baßler weiße sortiert 380
bis 390 und Baßler Weißbohnen alt 3%
350—355.

Erste Liste:

Zweite Liste:

× **Slavenska banka.** Am 11. d. um 12 Uhr findet in den Räumen der in Konkurs geratenen Slavenska banka eine Gläubiger versammlung statt, in der die Wahl von fünf Erfahrmittgliedern des Gläubigerausschusses vorgenommen und über den Verkaufsbefehl des Gebäudes in Dubronitz verhandelt wird.

Kino

KINO APOLO

Ab Donnerstag, den 10. d. M.:

„Der Seetiger“ oder „Rivalen des Ozeans“ ein abenteuerlicher Film von starker Spannung und Abenteuer. In der Hauptrolle William S. Hart, der Hauptdarsteller im Film „Wolfschiff“, der hier bekanntlich verboten ist. Herrliche Aufnahmen aus China, ein noch nie gesehener Zyklus von Aufnahmen eines Taifuns am Meere. Die äußerst spannende Handlung ist teilweise gemischt mit frischem Humor. Ansonsten ist der ganze Film von seltenem Anreiz für das Auge, mit Abenteuer und Kämpfen zur See. Ein selten gesehener Sujet voll romantischer Bilder.

KINO UNION (früher Bioskop.)

Gegemwärtig läuft einer der besten deutschen Filme der letzten Saison:

„Die Leber“

mit Elisabeth Bergner. Über diesen Film haben wir gestern schon des näheren berichtet. Die kleine Bergner, dieses scheinbar nichtslagen-Perföchen, schwingt sich in der Rolle der Herzogin durch ihre blühende Kreation zu machtvoller Höhe auf. Die Handlung dieses Films ist herzerregend. Auch die Ausstattung ist prachtvoll gehalten. Ein Film, der sich des Ansehens lohnt.

BURG-KINO

Während der 1. und 2. Teil des grandiosen Ufa-Filmes

„Friedrich der Große“.

in der Handlung schwächer waren, weil sie ja doch nur Friedrichs Jugendjahre illustrierten und eine Einleitung für die kommenden großen Ereignisse bildeten, ist von dem 3. und 4. Teil jedermann auf das höchste überrascht. Jeder der 12 Akte zeigt von Szene zu Szene immer stärkere Spannung, die sich schließlich in der grandiosen in Szene gesetzten und in gewaltiger Dimension durchgeführten Schlacht bei Leuthen vollends auswirkt. Die beiden Teile sind noch bis einschließlich Freitag zu sehen. Niemand verläumde diese Gelegenheit; niemand wird unbefriedigt von dannen gehen.

Der große, ungemein lustige Film „Himmel auf Erden“, der in den nächsten Tagen im BURG-Kino seine Erstaufführung in Jugoslawien erlebt, bringt Ausschnitte aus dem gegenwärtigen Leben: aus dem Reichstag, der Heilsarmee, dem Jungfrauenvereine, den mondänen Restaurants, Jazzband, fromme Lieder, Nachhokal, Trauentränen, Reichstagsreden, Hochzeit, das ist die Zusammenfassung, die dem gewandten Filmregisseur die Erstellung der komischsten Situationen ermöglicht, und die entsprechend zwerchfellerschütternd wirken.

Radio

Freitag, 11. November.

Wien, 19 Uhr: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 19.30: Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal: Solistenkonzert. — Graz, 18.30: Stenographiekurs. — 19.00: Serbokroatischer Sprachkurs. — Ab

19.45: Wiener Programm. — Preßburg, 18.00: Konzert. — 19.35: Reproduzierte Musik. — 20.00: Konzertübertragung aus Prag. — Zagreb, 17.30: Nachmittagskonzert. — 20.45: Opernübertragung aus dem Theater. — Mailand, 17.00: Jazzband. — 21.15: Konzert. — Prag, 15.45: Deutsche Sendung. — 19.15: Leichte Musik. — 20.10: Solistenkonzert. — 21.00: Unterhaltungsmusik. — 22.20: Übertragung aus dem Weinberger Narodni Dum. — Frankfurt, 20.00: Freitagskonzert der Frankfurter Museums-Gesellschaft (Brahms). Anschließend: Übertragung aus Kassel: Tanzmusik. — Brünn, 19.00: Abendkonzert. — 20.00: Mährische Komponisten. — Berlin 19.05: Italienisch. — 20.30: Dr. Gesterkonzert. — 22.30: Operettenmusik. — Darenty 19.45, 21.00 und 22.15: Konzert. — Budapest 17.00: Kammerkonzert des Opernhäuses. — 20.00: Konzert. — 21.30: Zigeunermusik. — Warschau 17.45: Nachmittagskonzert. — 20.15: Sinfonie-konzert.

Samstag, 12. November.

Wien (Graz) 18.30: Kammerabend. — 19.45: Schillers „Wilhelm Tell“. — Preßburg 19.15: Thomas Oper „Mignon“. — Zagreb 17.30: Tanzmusik. — 20.00: Französischer Sprachkurs. — 20.30: Istriatischer Abend. — 22.30: Leichte Abendmusik. — Mailand 21.00: Opernübertragung aus dem Theater: Giordanos „Marcella“. — 23.00: Jazzband. — Prag 15.45: Deutsche Sendung. — 19.15: Leichte Musik. — 20.10: Operettenmusik. — 21.30: Unterhaltungsmusik. — 22.20: Übertragung aus dem Weinberger Narodni Dum. — Brünn 19.00:

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Leichte Musik. — 20.00: Abendkonzert. — 21.00: Kroatische Lieder. — 22.20: Übertragung aus dem Weinberger Narodni Dum. — Frankfurt 20.15: Unter Abend. Anschließend: Tanzmusik. — Berlin 22.30: Tanzstunde. — Darenty 19.45: Leichte Musik. — 21.00: Tanzmusik. — 23.15: Populäres Konzert. — Budapest 19.00: Opernübertragung aus dem Theater. — 22.10: Zigeunermusik. — Warschau 20.30: Leichte Musik. — 22.30: Tanzmusik.

Bücherchau

b. Das Rätsel von Konnersreuth ist heute in aller Munde, und nicht nur die Wissenschaft, sondern weiteste Kreise des Volkes zerbrechen sich den Kopf über die Ursache dieser seltsamen Phänomene. In dem Wirrwarr der Meinungen erschien nunmehr dieser Tage eine Schrift, die an Hand des Tatsachenmaterials eine spannend zu lesende und für jeden verständliche wissenschaftliche Einführung in diesen Fall gibt: „Wunder und Rätsel der Stigmatisation“ von Dr. L. van Dingen (60 Pf., Baum-Verlag, Pfullingen in Würt.). Die interessante kleine Schrift möge den Anstoß geben zu genauer Erforschung der rätselhaften Vorfälle in Konnersreuth.

Kleiner Anzeiger.

Beschäftigungen

Sämtliche Strümpfe, wie Flor, Seide usw. werden schnell repariert in der Strickerie M. Bezjak, Maribor, Bettrijstra ul. 17. 11802

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Berger in drag. Tischlerei u. Möbelslager, Bettrijstra ul. ca 8 im Hof. 1812

Moderne Bordruderer liefert billigst Samuel Leopold, Senta (Bačka) XI. 12822

Steppdecken

Großes Lager und Anfertigung, gefüllt mit Watte, Schafwolle und Daunen. Schafwolldecken, Planeldecken. Polster und Leuchte. Bettfedern und Pläumen. Kopfkissen und Kissen. — Sämtliche Bettwaren. Bettvorleger. Laufteppiche, Einlässe, Matratzen sowie Holz, Eisen, Messing- und Tapetierermöbel am billigsten bei Karl Preis, Maribor, Gospostka ul. 20. Musterkataloge franko. 12181

Hier Frühleins werden auf gute Mittags- und Abendkost genommen. Adresse in der Verwaltung. 13332

Realitäten

Handelshaus, an verkehrsreicher Stelle in Maribor zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe sind zu richten unter „Rentabel 315“ an die Verwaltung. 13370

Zu kaufen gesucht!

Alle jugoslawischen Briefmarken laufen in größeren Mengen Marlenburo Maribor, Gregorčičeva 18. 12792

Guterhaltener Regenschirmhändler zu kaufen gesucht. Rudolf Smolej, Ruška cesta 2. 13379

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 13230

Zu verkaufen

Echte moderne Persierjacke. Rejzarjeva ul. 8, Part. rechts (Wiese). 13135

Biegen, gut erhalten, kleinere Partie, billig zu verkaufen. Rudolf Smolej, Ruška cesta 2. 13380

Prachtvoller Brillantring (m. großem Stein) und Brillantohrhänge, passendes Weihnachtsgeschenk. Rejzarjeva ul. 8, Partierre, rechts (Wiese). 13374

Fischspargel, fast ganz neu, wird sehr billig verkauft in d. Brazova ulica 9/1., Tür 2. 13376

Mädchenmantel und Kostüm, grau, Blusen und Herrenanzüge billig zu verkaufen. Ruška cesta 45/1., Tür 18. 13368

Schöne Tafeläpfel per Kilogramm Din. 3.50 verkauft Podlipnik, Tezno 37. 13361

Tabakloser Luchpelz, Goldschmuck, Schmuckgegenstände, diegenen Herrenwinterrock, Zeistrieber, zerlegbarer Kinderleffel zu verkaufen. Gospostka ulica 50, Tür 8, von 10 bis 18 Uhr. 13383

Eine gut erhaltene Klavierstühle zu verkaufen. Slovenka ulica 29 im Hofe. 13384

Fast neues Kinderbett zu verkaufen. Korosčeva ulica 2, Partierre 2. 13389

Große Badewanne zu verkaufen. Lekariska ulica 2/2. 13397

Kompl. hartes Schlafzimmer mit Wärmor 2500 Din., einzelne Kissen, Betten, Tisch, 3 Kopfkissen, Matratzen, gut erhalten. Smyrnatteppich 2x3 Met., Toilettepiegel, Kinderleffelbett m. Messing, gr. Garderobekasten, Küchentisch, zehn Bettelinge. Anzufragen Rotovski trg 8, 1. St., links. 13394

Mignon - Petroff - Kugel preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verm. 13392

Zu vermieten

Einfaches aber reines möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Adresse Verm. 13390

Möbliertes Zimmer bis 15. November zu vermieten. Adresse in der Verm. 13375

Möbl. separ. Zimmer sofort zu vermieten. Abt. Verm. 13350

Leeres Zimmer

Schönes, zentral gelegenes, leeres Zimmer ist sofort zu vergeben. Anfr. Verm. *

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung zu vermieten. Anzufragen Bettrijstra ul. ca 13 im Hofe für Schuhgehör. 13366

Schönes leeres Zimmer mit Küchenbenützung, Sonntags, in Student, an Dame zu vermieten. Anfragen: Maribor, Ob bregu 23. 13367

Sonniges möbliertes Zimmer an zwei solite Personen zu vermieten. Tattenbachova ul. ca 16/2./15. 13386

Zu mieten gesucht!

Wohnung, bestehend aus Küche, Zimmer und Kabinett oder zwei Zimmern, wird von ruhigem, kinderlosem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Ruhiges Ehepaar“ an die Verm. 13295

Kleiner Keller zu pachten gesucht. Rudolf Smolej, Ruška cesta 2. 13381

Kleine Wohnung, Bahnhofsnähe, ein oder zwei Zimmer u. Küche wird gesucht. Wenn möglich sofort. Offerte unter „Winter 1927“ an die Verwaltung. 13372

Zimmer mit Küche, event. nur Zimmer wird von solidem Herrn zu mieten gesucht. Anträge an die Verwaltung unt. „F. R.“ 13387

Stellengesuche

Selbständige Köchin wünscht in gutem Hause unterzukommen. Adresse in der Verm. 13385

Offene Stellen

Kaufbursche wird sofort aufgenommen. Abt. Verm. 13356

Friseurgehilfe wird aufgenommen. Zahradnik, Maribor. 13331

Stassierin, deutsch und slowen., auch für Büroarbeiten verwendbar, wird aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Sofid und verlässlich“ an die Verwaltung. 13364

Bei den graphischen Betrieben Jugoslawiens gut eingeführter Vertreter gesucht. Offerte an d. Verm. unter „F. D.“ 13298

Hausmalerin, anständig, ehrlieh, kinderlos, gesund, wird gesucht. Zu erfragen in der Verwaltung. 13362

Christliche junge Bedienerin m. für nachmittags gesucht. Reg. lttich, Gospostka 11. 13358

Kaffeehaus-Serviererin per sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 14 und 16 in der Bettrijstavarina. 13366

Korrespondenz

Herr, gut situiert, 36 Jahre alt, sucht diskrete Bekanntschaft m. alleinlebender, unabhängiger Dame, am liebsten Witwe. — Nichtanonyme Zuschr. an die Verm. unter „Frühling im Herbst“. 13317

Darlehen

Von Din. 15.000 für längere Frist gegen gute Verzinsung von Geschäftsmann gesucht. Angebote erbeten unt. „15.000“ an die Verwaltung. 13369

Achtung! Achtung! Höret die Zukunft

Wendet euch an den berühmten ägyptischen Graphologen und Handchriftleser, welcher für jeden Charakter und Zukunft erklärt. Verzeilt in Maribor, Hotel „Kolovo“, Grafič trg, Zimmer Nr. 5, von 9 bis 12 und 14-20 Uhr. Mit den nächsten Woche. 13308

Crepe de Chine

für Tänzerinnen von 68 Din aufwärts zu haben bei M. Trpin, Maribor, Glavni trg 17

2222222222

Inferate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg!

2222222222

Weltbekannte, echte Original

Lutz-Oefen

aus Bludenz

hat auf Lager Ing. Mato Guxelj, Ljubljana VII (Siska, Jernejeva 5). Vertretung: Maribor: Heričko, Tattenbachova. 13271

18971

Nr. II. 90/27

1

Versteigerungsbediff.

Am 5. Dezember l. J., um 9 Uhr vorm. (nach Bedürfnis auch die nächsten Tage), gelangen in Zmen Nr. 58, bei Podčetrlek, verschiedene Manufakturwaren, Spezerei, sowie andere Handelswaren, Wirtschaftsgerät, Milch, Radio-Apparat und andere Immobilien zur Versteigerung. Die Ware wird dem höchsten Antraggeber nur gegen Barzahlung, welcher dieselbe gleich übernehmen muß, verkauft.

Okrajno lobišče Kojle, Abt. II, den 27./X. 1927.

Ausfluß- Geflügel

Verkauf Samstag, den 12. November d. J. ab 8 Uhr früh, Gospostka ulica Nr. 18. Exportna družba Mathejs, Guppanz in drag. Preis: 2. Sorte Din 18,-, 3. Sorte Din 15,- pro Kilogramm

Spezialität: Echte Krainer Würste

täglich frisch zu haben!

Für Wirte besondere Ermässigung.

Käsehaus Schwab

n ur Gregorčičeva ulica 14, (Schillerstraße). 13393

Leset die „Marburger Zeitung“!

Glückliche Zukunft

und sorgenfreies Dasein erzielen Sie durch:

HUGO HORWITZ & Co., WIEN I., Franz Josefs Kai 65/e

indem Sie den Haupttreffer v. 750.000 Schilling, d. i. 6.000.000 Dinar, gewinnen.

Die österreichische Klassenlotterie ist die beste auf der Welt.

100.000 Lose	Die Hälfte der Lose wird gezogen	50.000 Gewinne
--------------	----------------------------------	----------------

Bestellen Sie sofort und ihr Glück ist gemacht!

Die Gewinne der österreichischen Klassenlotterie:			
2.000.000 Dinar	1.000.000 Dinar	400.000 Dinar	
300.000 „	240.000 „	200.000 „	

Gesamtgewinn: 10.640.000 Sch - 85.128.000 Din

Ziehung der 1. Klasse 28. bis 30. Dezember 1927

Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahibar nach Erhalt der Lose. Nach der Ziehung senden wir unaufgefordert die amtliche Ziehungsliste.

Sch 32-	Sch 16-	Sch 8-	Sch 4-
Preise d. Lose: 1/4 Din 280-	1/4 Din 140-	1/4 Din 70-	1/4 Din 35-